

Plätze lebendig gestalten

Ideen für öffentliche Räume in Erzhausen

„Die größte Anziehungskraft auf die Menschen üben, anscheinend, andere Menschen aus“

Was zeichnet öffentliche Plätze aus? In den letzten Monaten haben wir uns als Gruppe eingehend mit dieser Frage beschäftigt, und möchten ganz im Sinne des Stadtplaners William H. Whyte Möglichkeiten zeigen, vorhandene öffentliche Räume in Erzhausen zu Orten zu entwickeln, an denen sich Anwohner und Besucher aufhalten möchten, an denen ein Austausch stattfindet und welche als Bühne für vielfältige Aktivitäten dienen.

Erzhausen hat diesbezüglich ein großes Potential. Viele der vorhandenen Plätze liegen allerdings in einem scheinbar unbeachteten Dornröschenschlaf. Aber hundert Jahre warten? Die Analyse zeigt, dass in Vergangenheit zahlreiche Nutzungen, die eine gewisse Öffentlichkeit versprechen eher an den Rand der Gemeinde gelegt worden sind. So liegen das Bürgerzentrum, das Sportzentrum, ein sehr großer Teil des Einzelhandels, das Seniorenzentrum wie auch der Bahnhof alles andere als zentral. Eine weitere Besonderheit Erzhausens ist die lineare Entwicklung des alten Dorfkerns hin zu den im 19. Jhd verlegten Gleisen, wodurch eine lineare Struktur die Entstehung eines echten „Kerns“ eher verhindert hat.

Leitbild könnte daher zukünftig sein, mit dem Hessenplatz ein lebendiges Zentrum auszubilden, um welches sich vier von uns näher betrachtete Plätze mit unterschiedlichen Funktionen gruppieren. Für jeden Platz sollten dabei die individuellen Potentiale gestärkt und der jeweilige Charakter erhalten bleiben. In dem in der Skizze dargestellten Achsenkreuz sind die entsprechenden und von uns untersuchten Orte markiert: Vom Bahnhof zur Alten Schule (Ost/Westachse) und vom Sportheim zur Feuerwehr (Nord-Südachse).

Zunächst geht es um die Aufwertung der Ortseingänge an der Landesstraße K 167. Die kleine Anlage am Bahnhof ist durch die Pendlerströme sehr frequentiert und stellt mit ihrem schönen Baumbestand den gegenwärtig urbansten Platz in Erzhausen dar. Um die hohe Frequenz zu nutzen und die Passanten zu binden, könnte das nördlich angrenzende, im Besitz der Gemeinde befindliche Gebäude einbezogen werden. Sowohl für ein Café als auch als weiteres „Bürgerhaus 2“. Grundsätzlich wäre auf dem Platz auch Raum für Marktstände oder einen Imbiss vorhanden, Besucher des Bücherbahnhofs könnten Ihre Lektüre auf vorbereiteten Liegebänken im Sommer draußen genießen. Im südöstlichen Eck könnte alternativ ein Sommerpavillon mit Gastronomie für ein Feierabendbierchen Platz bieten. Mit diesen angedachten lebendigen Nutzungen und einem Erhalt des alten Baumbestands könnte sich der Platz als „Urbanes Tor“ zu einer schönen Visitenkarte für die Gemeinde entwickeln.

Am anderen Ende von Erzhausen führt die K 167 an der Feuerwehr vorbei. Dort ist ein Acker als Erweiterungsgelände vorgesehen. Auf diesem unbebauten Fleck können neben der Erweiterung der Feuerwehr weitere Ideen zur Aufwertung des Ortseingangs verwirklicht werden. Im Rahmen einer „Neuen Ortseingangs“ wäre ein ordentlicher Festplatz, z.B. für das Feuerwehrfest, und ein „Weidendom“ machbar.

Das Gelände der alten Schule, genauer gesagt der Platz vor dem Grundschulnest hat durch seine räumliche Fassung ein aus unserer Sicht ungeahntes Potential. Mit dem Neubau einer Mensa für die Lessingschule als Schlüsselmaßnahme könnte der Platz für den Fall, dass die Lessingschule am Ort verbleibt, eine zentrale Bedeutung erhalten. Vorteil einer Mensa an diesem Platz wäre vor Allem, dass diese auch als Cafe genutzt werden könnte und den Platz deutlich beleben würde. Grundschulnest, Museum, Jugendzentrum und die Einrichtungen der evangelischen Kirche würden

zusammen ein attraktives neues Gemeindegemeinschaftszentrum bilden, das von Eltern, Schülern und der Bevölkerung belebt wird. Eine „kulturelle Mitte“, die in Zusammenarbeit mit der Kirche entstehen könnte.

Im Uhrzeigersinn folgt auf der „Zwölf“ im Norden das Sportheim mit seinen Freizeitanlagen. Der kleine Biergarten könnte über die Straße erweitert werden, indem die Zufahrt zum Tennisclub mit einem Schwenk nach Osten verlegt wird. Der Parkplatz wird dabei insgesamt nach Norden verschoben und die dortige Boulebahn wird in den Biergarten integriert. Mit diesem französischem Flair schmeckt das deutsche Bier bei Sedats türkischen Spezialitäten noch mal so gut. Zwischen den Sporthallen wird die bei Veranstaltungen bestehende Budengasse (z.B. am Weihnachtsmarkt) weiter entwickelt zu einer „Fressgass“ als Achse zwischen einem neuen vorderen und dem vorhandenen hinteren Vergnügungsplatz (Kerbplatz). Durch die Maßnahmen entstünde ein repräsentatives „Neues Festgelände“.

Unser Zentralplatz ist und bleibt der Hessenplatz. Die in der Vergangenheit stark emotional geführte Diskussion war in unserm Team ebenso bekannt wie die seinerzeit vorgelegten Entwürfe. Wir wollten aber keine weitere Variante entwickeln, sondern plädieren für eine einfache Lösung, auf die weiter aufgebaut werden kann. Demnach soll der Hessenplatz weiterhin multifunktional genutzt werden können. Gebäude, Bäume, hintere Grünflächen und Parkplatz bleiben bestehen. Der vordere Platzteil erhält eine feste, durchgehende ebene Oberfläche (für Marktstände etc.) ohne Umfahrt. Der hintere Teil wird auf ein einheitliches Niveau ohne Stolperstellen gebracht. Dort werden Sitzgelegenheiten einschließlich einer Bühne unter einer offenen Balkenkonstruktion vorgesehen, die bei Bedarf mit einer einfachen Vorrichtung überdacht werden kann. Der Zwischenraum des bestehenden Gebäudes erhält zur Bewirtschaftung einen abschließbaren Tresen mit Kühlung und Zapfanlage. Eine Außengastronomie wäre ebenso möglich. In jedem Fall sollte der „Hessenplatz 2.0“ als Ortskern einen wichtigen Ankerpunkt für die Identität Erzhausens darstellen.

Eine identitätsstiftende Nutzung mit überragender Bedeutung wäre allerdings der Neubau eines Rathauses im hinteren, breiten Teil des Hessenplatzes. Auf dem „Rathausplatz“ davor kann nach wie vor Markt abgehalten werden oder es können weiterhin Feste gefeiert werden. Diese Idee einer zentralen Funktion, eines „Zentralen Forums“ für alle Anwohner Erzhausens muss sich mit ihrem Für und Wider erst Mal setzen. Das „Plätze-Team“ wird darauf zurück kommen.

Ein Leitbild ist ein Möglichkeitsraum für die Zukunft. Es muss nicht alles und nicht sofort umgesetzt werden, weiterhin gibt es Plätze die nicht näher untersucht wurden. Wir würden uns freuen, wenn manche unserer Anregungen in Zukunft als Basis für eine Weiterentwicklung der öffentlichen Plätze hin zu lebendigen Räumen heran gezogen werden und freuen uns vor Allem auf die Diskussion.

PS. Unter <http://leitbild.erzhausen.de/> kann die Präsentation vom 30.10.2018 eingesehen werden

Anlage: Skizze